

**RS OGH 1952/4/2 10b286/52,  
30b683/52, 60b334/59, 10b31/39,  
20b848/52, 70b44/55, 50b355/60**

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 02.04.1952

## Norm

ABGB §440

## Rechtssatz

Wurde eine Sache zweimal verkauft, so kann sie der erste Käufer auch dann, wenn ihm die Sache außerbücherlich übertragen wurde, vom späteren Käufer - außer im Falle einer betrügerischen Übervorteilung - nicht vindizieren, wenn dieser grundbücherlich angeschrieben wurde ( Spruch 59 ).

## Entscheidungstexte

- 1 Ob 31/39  
Entscheidungstext OGH 08.03.1939 1 Ob 31/39  
Veröff: DREvBl 1939/291
- 1 Ob 286/52  
Entscheidungstext OGH 02.04.1952 1 Ob 286/52
- 2 Ob 848/52  
Entscheidungstext OGH 19.11.1952 2 Ob 848/52
- 3 Ob 683/52  
Entscheidungstext OGH 19.11.1952 3 Ob 683/52
- 7 Ob 44/55  
Entscheidungstext OGH 02.02.1955 7 Ob 44/55
- 6 Ob 334/59  
Entscheidungstext OGH 21.10.1959 6 Ob 334/59  
Beisatz: Wenn ein Ehemann die Ehefrau bei aufrechter Ehe bewußt und überdies über öfteres Befragen wahrheitswidrig in der Meinung bestärkt, der perfekte Kaufvertrag über den gemeinsamen Erwerb einer Liegenschaft sei verbüchert worden, hinter dem Rücken der Ehefrau aber die Verbücherung seines alleinigen Eigentums erwirkte, liegt eine betrügerische Übervorteilung im Sinne des Spruches 59 alt vor. (T1)
- 5 Ob 355/60  
Entscheidungstext OGH 03.11.1960 5 Ob 355/60

## European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1952:RS0015096

## Dokumentnummer

JJR\_19520402\_OGH0002\_0010OB00286\_5200000\_001

**Quelle:** Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2024 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

[www.jusline.at](http://www.jusline.at)